

Das 'Heptateuchon' ist ein encyclopädisches Handbuch der sieben freien Künste, das uns sicheren Aufschluss gibt über Umfang und Inhalt von Theodorichs Lehre. Er hat es in der Weise zusammengestellt, dass er nach der Ordnung des Triviums und des Quadriviums in den beiden wertvollen Bänden Mss. 497 und 498 der Bibliothek von Chartres die vollständigen Texte der die einzelnen Wissenschaften behandelnden Autoren vereinigte. Den weitaus grössten Raum, den ganzen 1. Band und noch 85 Blätter des 2. Bandes, nehmen Grammatik, Rhetorik und Dialektik mit 434 Blättern ein. Für Arithmetik, Musik, Geometrie und Astronomie bleiben nur 161 Blätter übrig, und von diesen beansprucht wiederum die Astronomie¹ 77, fast ebensoviel wie Arithmetik, Musik und Geometrie zusammen genommen. Unter den Wissenschaften des Triviums hat, wie es nach unserer sonstigen Kenntnis der Schule von Chartres zu erwarten ist, die Grammatik mit 190 Blättern die erste Stelle inne². Hinter ihr bleibt jedoch die Dialektik mit 155 Blättern vergleichsweise nicht allzusehr zurück. Erst in weitem Abstände folgt die zwischen beiden stehende Rhetorik mit 89 Blättern, in der Cicero die herrschende Stellung einnimmt³. Die Dialektik beginnt mit des Porphyrius Isagoge ('Porphyrii Boetio interprete Institutio'), es folgen Aristoteles' *Categoriae*, *Perihermeneiae*, *Analyticorum priorum* l. I⁴, *Topicorum* lib. 8, *Elenchorum* l. 2, dann des Boethius *Introductio ad syllogismos categoricos* und *De syllogismo categorico liber*, eines ungenannten

vehemens truncat velut ensis', die Hauréau wohl mit Recht auf Theodorich bezieht, *Mémoires de l'académie des inscriptions et belles lettres* XXXI, 2 (1884), S. 81 (vgl. Clerval, *Les écoles de Chartres* S. 171). 1) Hygini *Poeticon astronomicum*, Ptolemei *Praecepta* und *Tabulae*. 2) Sie beginnt mit Donats *De octo partibus orationis* (vgl. Vita Adelberti II. Moguntini, oben S. 129 ff., Vers 749 f.: '. . . studet octo revolvere partes, [grammaticam querens]') in beiden Fassungen; es folgt Priscians grosses Werk mit fünf seiner kleineren Traktate (*De ponderibus et mensuris*, *De versibus comicis*, *De accentibus liber*, *De 12 carminibus Virgilii*, *De declinationibus*); den Beschluss macht Donat *De barbarismo*. 3) *De inventione rhetorica libri* 2, *Rhetoricorum ad Herennium libri* 4, *De partitione oratoria dialogus*; daran schliessen sich Iuliani Severiani *Syntomata ac precepta artis rhetoricae* und Capellae *De rhetorica libri* 5. Auf die Rhetorik ad Herennium weist auch, wie schon Jaffé angemerkt hat, deutlich die Vita Adelberti II. Moguntini, Vers 726 ff. Vgl. oben § 2, S. 136, N. 3. 4) So! Doch stehen hier nach dem Incipit und Explicit (im *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France*, Départements XI, Paris 1890, S. 212) beide Bücher der ersten Analytik. Vgl. auch Webb in der Vorrede zur Ausgabe des Polieratius I, S. XXV.